



# Jahresbericht 2025



Der Kinderschutzbund  
Kreisverband  
Hochtaunus

# THEMEN

**Miteinander und Füreinander  
Gemeinsam Kinder stärken!**



3 Vorwort

4 Aktuelles

5 Über uns

6 + 7 SPSH

**8 Ferienprogramm**

9 Gartenpatin

10 Aufholen

11 Lesepaten

12 Steckbrief  
Tamara Brendel

13 Kinderschutz-  
Schulungen

14 Ehrenamtliche  
Vormundschaft und  
Interview mit Frau Seitz

15 Insoweit erfahrene  
Fachkraft (IseF)

**16 + 17 Babylotse**

18 Klamottenschachtel

19 Bewegte Sprache

20 Kinder- und  
Jugendtelefon (KJT)

**21 Kinderfest im  
Harald Quandt Haus**

22 Besuch im  
Papageno-Theater Frankfurt

23 Pressespiegel

24 + 25 Finanzbericht

26 Förderer und Unterstützer

27 Danke!

28 Impressum

*Noch mehr Inhalte...*



# VORWORT

Liebes Kinderschutz-Team, liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer des Kinderschutzbund KV Hochtaunus,

auch im vergangenen Jahr stand die Arbeit des Kinderschutzbundes Kreisverband Hochtaunus e. V. im Zeichen von Kontinuität und Verlässlichkeit. Der Schwerpunkt lag darauf, bestehende Angebote stabil weiterzuführen und dort zu stärken, wo der Bedarf besonders hoch ist. Gleichzeitig konnten gezielt neue Bausteine ergänzt werden, die die Arbeit sinnvoll erweitern.

**Unsere bewährten Projekte** wie das Kinder- und Jugendtelefon (KJT), die sozialpädagogische Betreuung (SPSH), die Hausaufgabenhilfe (Aufholen), „Bewegte Sprache“, unsere Kleiderkammer „Klamotte“ sowie die Arbeit aller ehrenamtlichen Vormünder und Babyslotsinnen wurden auch in diesem Jahr kontinuierlich umgesetzt und sehr gut angenommen.

Besonders stark nachgefragt war die ISEF-Beratung, die wir als niedrigschwelliges Beratungsangebot bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung im Hochtaunuskreis anbieten. Als Angebot eines freien Trägers – und nicht angebunden an das Jugendamt – ermöglicht sie Fachkräften und besorgten Bürgern oder ehrenamtlich Tätigen einen frühen, unkomplizierten Zugang zu Beratung und Unterstützung und wird entsprechend intensiv genutzt.

**Neu hinzugekommen** sind Schulungen für Fachkräfte zur Vorbereitung schwieriger Elterngespräche. Diese ergänzen unsere bestehenden Angebote sinnvoll und tragen zur Stärkung von Handlungssicherheit im beruflichen Alltag bei.

**Dass diese Arbeit** in gleichbleibender Qualität möglich ist, verdanken wir dem großen Engagement unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie der verlässlichen Unterstützung durch Förderer, Spender und Kooperationspartner.

Dafür bedanken wir uns bei allen sehr herzlich!

Unser Leitgedanke „Gemeinsam Kinder stärken – Miteinander und Füreinander“ bleibt auch weiterhin Maßstab und Motivation für unser Handeln.

Herzliche Grüße,

Ihre  
**Kristina Odak**  
Vorsitzende

# AKTUELLES

Zum 31.12.2025 hatte der Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. 173 Mitglieder.

Es konnten während des Berichtsjahres zwei neue Mitglieder gewonnen werden; sechs Mitgliedschaften endeten zum Jahresende 2025.

Unsere Ehrenmitglieder sind weiterhin Herr Wolfgang Steubing und Herr Philipp Brutsche.

Frau Verena Gräfin von der Groeben ist Ehrenvorsitzende des Vorstandes.

In den Jahren 2001 bis 2007 hat sie als Vorsitzende und danach in der Zeit von 2008 bis 2015 als stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes den Kinderschutzbund im Hochtaunuskreis maßgeblich geprägt und die Geschicke des Vereins mitgelenkt.

Die Zusammensetzung des Vorstandes hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Weiterhin setzt sich der geschäftsführende Vorstand aus Frau Kristina Odak (Vorsitzende) Frau Renate v. Friesen (stellvertretende Vorsitzende) und Frau Dr. Susanne Eickemeier (Schatzmeisterin) zusammen. Der Kreis der Beisitzerinnen zählt sieben Beisitzerinnen.

Zum Jahresende 2025 beendet Frau Lucie Thiel ihre Tätigkeit als hauptamtliche Koordinatorin des Projektes Nummer gegen Kummer. Hiermit verbunden sind Aufgaben wie die Koordination der ehrenamtlichen Mitarbeiter, die Planung der wahrzunehmenden Telefondienste oder Supervisionen. Für Ihr großes Engagement danken wir ihr sehr herzlich. Frau Katharina Oester übernimmt die verantwortungsvolle Tätigkeit zum 01.12.2025. Wir freuen uns, so schnell einen Ersatz gefunden zu haben und heißen sie herzlich willkommen.

Herr Benjamin Christ hat zum 01.11.2024 seine Aufgaben als Vorstandsreferent (siehe hierzu Jahresbericht 2024, S.9) übernommen. Nach seiner erfolgreichen einjährigen Einarbeitungszeit arbeitet er nunmehr seit 01.11.2025 als Geschäftsführer des Kinderschutzbundes Hochtaunus e.V. in unserem Team. Sein profundes Wissen ebenso wie seine tatkräftige Unterstützung in unseren Projekten sind eine große Bereicherung.

## **Im Jahr 2025 waren bei uns:**

- acht Hauptamtliche Mitarbeiter:innen beschäftigt;  
davon vier als Vollzeit- und vier als Teilzeitkräfte
- eine Mitarbeiterin auf Basis eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses
- 15 Übungsleiter:innen (Projekt Aufholen)
- 12 Honorarkräfte (Supervision, KJT, Kinderschuttschulung, Bewegte Sprache)
- 75 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in den Projekten SPSH (2), KJT/ JBJ (38), Klamotte (9), Ehrenamtliche Vormünder (21), Lesepaten (4) und der Bewegten Sprache (1) tätig.

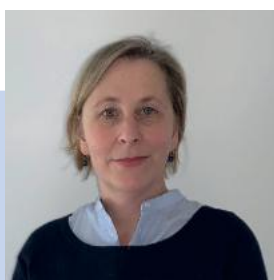
Der Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. ist unter anderem Kooperationspartner des Stadtteil- und Familienzentrums Mitte, des Netzwerks Frühe Hilfen der Stadt Bad Homburg, des Runden Tisches für Flüchtlinge der Flüchtlingshilfe Hochtaunus, des Projektes KulturKinder sowie Mitglied des Jugendhilfeausschusses im Kreis und in der Stadt. Ebenso sind wir Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband, Landesverband Hessen.

# ÜBER UNS



## **Kristina Odak** Vorsitzende

Frau Odak ist Juristin. Sie ist seit 2013 beim Kinderschutzbund Hochtaunus aktiv, baute das Projekt Ehrenamtliche Vormundschaft auf und ist projektverantwortlich für das Programm Babylotse. 2018 hat sie das Amt der Vorsitzenden übernommen.



## **Renate von Friesen** Stellvertretende Vorsitzende

Als Mutter von vier Kindern und Richterin beschäftigt sich Frau von Friesen im Vorstand seit 2003 mit rechtlichen und organisatorischen Fragen. Im Jahr 2022 wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.



## **Dr. Susanne Eickemeier** Schatzmeisterin

Frau Eickemeier ist promovierte Diplom-Kauffrau und arbeitet als Kanzlerin an der Hochschule für Gestaltung. Im Jahr 2022 wurde sie zur Schatzmeisterin des Kinderschutzbundes Hochtaunus e.V. gewählt.

**Beisitzerinnen:** Carla Banach  
Johanna Beecken  
Kathrin Quandt  
Monika Reul  
Marianne Schmidt  
Dr. Sybille Sternagel-Kohlhas  
Hilke von Pelchrzim

**Ehrenvorsitzende:** Verena Gräfin v. der Groeben

**Geschäftsführer:** Benjamin Christ

**Hauptamtliche  
Büroleitung:** Heidi Hüttl

# SPSH Sozialpädagogische Schülerhilfe

Der Kinderschutzbund Kreisverband Hochtaunus e.V. unterstützt und betreut mit der Sozialpädagogischen Schülerhilfe (SPSH) an seinem Standort in Bad Homburg wochentags bis zu 14 Kinder mit besonderem Förderbedarf. Ziel ist es, die sozialen Kompetenzen der Kinder zu steigern und bei schulischen Angelegenheiten zu helfen, um ihnen einen guten Schulabschluss zu ermöglichen.

Schwächen gehören zu jedem Kind. Daher arbeiten wir einerseits daran, diese so gut wie möglich zu beheben und andererseits die Stärken zu fördern, um Sozialkompetenzen aufzubauen.

In einer multikulturellen Gesellschaft kann es immer wieder zu Konflikten kommen. Um diese Konflikte gut und eigenständig lösen zu können, bedarf es selbstbewusster Persönlichkeiten, die sowohl um ihre Stärken als auch ihre Schwächen wissen. Durch einen offenen und ehrlichen Umgang mit den Kindern soll dieses Verständnis ausgebildet werden. Eltern sind aus unterschiedlichen Gründen oftmals nicht in der Lage, ihre

Kinder bei den Hausaufgaben zu unterstützen. Daher messen wir einer intensiven Hausaufgabenbetreuung, in Kooperation mit den jeweiligen Grundschulen, große Bedeutung bei.

Die Kinder lernen mit unserer Hilfe, ihre Aufgaben selbstständig zu erledigen. Hierfür steht ihnen ein qualifiziertes Team aus zwei pädagogischen Fachkräften sowie ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zur Seite. Gemeinsam mit den Kindern werden im Falle von Schwierigkeiten

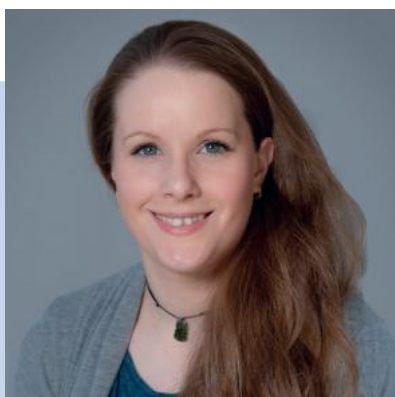


Lösungswege erarbeitet. Aufbauend auf dem Grundgedanken Maria Montessoris, „Hilf mir, es selbst zu tun“, erarbeiten die Kinder sich so ein Konstrukt aus Problemlösungen,

auf die sie auch im weiteren Leben zurückgreifen können. Sie erkennen, dass das Annehmen von Hilfe keine Schwäche, sondern als Stärke zu betrachten ist.

Kinder haben ein Recht auf angemessene Mitbestimmung ihres Lebens. Aus diesem Grund wird in der SPSH darauf geachtet, wie die Kinder partizipativ in ihre Alltagsgestaltung im Kinderschutzbund eingebunden werden können. Daher fand auch 2025 weiterhin die wöchentliche Kinderkonferenz statt, in der die Kinder Themen aktiv einbringen und gemeinsam besprechen können. Darüber hinaus nahmen die Fachkräfte regelmäßig am Kooperationstreffen mit Schwerpunkt „Kinderrechte“ der Stadt Bad Homburg teil. Im Rahmen einer Stadtteilbegehung fotografierten die Kinder Situationen, in denen sie Kinderrechte, aus ihrer Sicht, eingehalten bzw. nicht eingehalten sahen. Die Fotos wurden beim Fest zum Weltkindertag sowie dem städtischen Kita-Fachtag ausgestellt und boten regen Diskussionsanlass.

Im ersten Kalenderhalbjahr wurde mit den Kindern viel in unserem Garten gearbeitet. Die Beete wurden von Unkraut befreit und mit neuer Pflanz Erde aufgefüllt. Unsere Hochbeete erhielten einen neuen Standort, der sich auch in der erfolgreichen Ernte von Süßkartoffeln, Hokkaido-Kürbissen, Tomaten und Chilischoten als gut geeignet herausstellte. Die Ernte wurde im Laufe des Jahres täglich zu einem frisch gekochten Mittagessen verarbeitet.



**Anita Faulhaber** hat nach ihrer Ausbildung zur Erzieherin Soziale Arbeit studiert und arbeitet seit Mai 2014 hauptamtlich für den Kinderschutzbund.

Sie betreut das Projekt Bewegte Sprache mit und leitet das Projekt Sozialpädagogische Schülerhilfe.

Im Juni füllte sich unser Garten mit rhythmischen Klängen von Trommeln, Ratschen und Rasseln. Der Verein „Live Music Now“ hatte für unsere Kinder einen Percussion Musiker organisiert. Ziel des Vereins ist es einen gemeinsamen Lernort für junge Musikerinnen und unsere Kinder zu schaffen. Die Kinder wurden aktiv in das Konzert eingebunden und konnten verschiedene Rhythmen und Instrumente ausprobieren.



Zu Beginn des neuen Schuljahres starteten fünf neue Kinder in der SPSH. Aufgrund von Hortschließungen und der Feststellung von mehr Unterstützungsbedarf im vergangenen Schuljahr, kamen die Kinder aus den ersten beiden Eingangsstufen sowie der 3. Klasse. Zusätzlich waren drei der fünf Kinder Geschwisterkinder bereits betreuter Kinder in der SPSH.

Ganzjährig fand das begleitende Projekt der „Lesepaten“ weiterhin an drei Tagen in der Woche statt und wurde von bis zu vier ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen betreut. Jedes Kind bekommt so einmal in der Woche für ca. 15 Minuten Zeit, um das laute und sinnerfassende Lesen zu üben.

Auch im Herbst fand ein von Live Music Now organisiertes Konzert im Kinderschutzbund statt. Diesmal besuchte uns ein Duo, das Saxofon und Klavier spielte. Zum Programm gehörten einige bekannte Herbstklassiker. So konnten die Kinder mit viel Spaß z.B. „Bunt sind schon die Wälder“ oder „Der Herbst ist da“ mitsingen. Ein Highlight, auf das sich die Kinder jedes Jahr wieder freuen, ist die Adventszeit. Den ganzen Dezember durch durfte jedes Kind ein Adventskalender-Tütchen öffnen.

Zusätzlich veranstalteten wir wieder eine Adventsfeier mit den Eltern der Kinder. Ein buntes Buffet aus herzhaften und süßen landestypischen Gerichten lud zum Austausch untereinander ein. Zum Ende der Veranstaltung erhielten die SPSH- und Geschwister-Kinder die Geschenke, welche sie sich über eine private Wunschbaumaktion aussuchen durften. Das führte zu vielen strahlenden Kinderaugen.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie sich Kinder in kürzester Zeit verändern und an neue Situationen, auch in Zeiten von persönlichen und gesellschaftlichen Krisen, anpassen können. Unser Ziel bleibt es weiterhin, unseren Kindern einen sicheren Ort des Spaßes und Lernens zu schaffen und sie auf ihrem Weg zu begleiten und bestmöglich zu unterstützen. Durch unsere kleine Gruppengröße kommen die Kinder in den Genuss einer intensiven und kindzentrierten Betreuung, welche auch die Eltern sehr schätzen.



**Margarita Couce Rivas** ist seit Juni 2014 hauptamtliche Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes Hochtaunus e.V. Sie ist promovierte Sprachwissenschaftlerin und hat einen Master in Online Teaching. Nach umfangreicher internationaler Tätigkeit betreut sie die Kinder der SPSH und unterstützt bei Hausaufgaben mit Präsenz- und Online-Methoden. Zusätzlich verantwortet sie das Projekt Bewegte Sprache in einer Kita.

# FERIENPROGRAMM

Die SPSH bietet je nach Jahreszeit ein abwechslungsreiches Ferienprogramm mit kleineren und größeren Ausflügen an. Durch verschiedene Projekte, angelehnt an den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan, werden die Kinder zu sinnvollem Nutzen ihrer Freizeit angeleitet. Hier arbeiten wir kooperativ mit Vereinen zusammen, wie z.B. dem Verein KulturLeben, die uns verschiedene Projekte ermöglichen.

Das neue Kalenderjahr startete entspannt mit den SPSH-Kindern. Es gab ein großes gemeinsames Frühstück und einen Kinotag im Hort, an dem sich der Gruppenraum, dank Kissen und Beamer, zu einem gemütlichen Kinosaal verwandelte. Eine Tüte Popcorn durfte natürlich auch nicht fehlen. Neben kurzen Ausflügen zu den Spielplätzen in der Umgebung gab es auch einige Kreativangebote im Hort, an denen u.a. eine Ehrenamtliche mit ihrem Dackel Paolo zu Besuch war.

Das **Osterferien** Programm wurde zum Gestalten von Osterdekoration genutzt. Neben selbst gebauten Osterreichern aus Weidenästen und Bastelmoos wurden an einem Tag die passenden Ostereier gefärbt. Darüber hinaus wurde Brot gebacken und mit leckerer Schüttelbutter und etwas Salz gegessen.

Das große Highlight war der Besuch des Zauberers Totto. Im Gepäck hatte er eine kurze Zaubershow. Zusätzlich wurden die Kinder in die Geheimnisse der Zauberei eingeweiht und durften einige Zaubertricks erlernen. Vielen Dank an die Kulturkinder, die uns diese tolle Aktivität ermöglicht haben.

In den **Sommerferien** standen wieder einige unserer Ausflüge auf dem Programm. Wir besuchten bei den Burgfestspielen in Bad Vilbel das Stück „Räuber Hotzenplotz“ und suchten auf der Louisenstraße diverse Such- und Spielestationen im Rahmen der jährlich stattfindenden Kinderrallye der Aktionsgemeinschaft Bad Homburg auf. Da in Bad Homburg dieses Jahr wieder die Blickachsen stattfanden, kamen wir in den Genuss einer speziellen Führung durch eine Mitarbeiterin der Kinderkunstschule Bad Homburg. Gleich zweimal führten uns Ausflüge nach Frankfurt. Zum einen besuchten wir den Bienenlehrpfad in Ginnheim. Hier lernten die Kinder viel über das Leben einer Honigbiene und durften sogar mit Imkerkleidung nah an ein Schau-Bienenvolk rangehen. Zum anderen waren wir in der Kinderrechte-Ausstellung im Jungen Museum am Römerberg. Hier konnten sich die Kinder, mit „Reisepass“ bestückt, mit diversen Kinderrechten auseinandersetzen und Stempel sammeln.

In den **Herbstferien** begann im Palmengarten die „Flutterzeit“. Daher besuchten wir das Schmetterlingshaus mit einer Führung und einem Workshop. Über das Jugend-DRK konnten wir einen sogenannten „Pflasterkurs“ organisieren. Hier lernten die Kinder einfache 1. Hilfe Maßnahmen und konnten spielerisch üben, einen Notruf abzusetzen. Zum Abschluss der Ferien ging es zu den ersten Bad Homburger Bewegungstagen. Der JVF Bad Homburg e.V. hatte in der Albin-Göhring-Halle eine große Bewegungslandschaft aufgebaut. Von Klettern über Gleichgewichtsübungen bis hin zu Seilspringen war das Angebot sehr vielfältig. Auf einer Hälfte der Halle konnten die Kinder darüber hinaus gegen andere Kinder Fußballspielen.



# GARTENPATIN

Wieder ist ein Jahr vorbei und es ging schneller als gedacht.

Jetzt bin ich schon 2 Jahre beim Kinderschutzbund und statt der anfänglichen Aufregung ist nun eine angenehme Routine eingetreten. Man kennt sich, das gibt Sicherheit!

Gartentechnisch waren wir ziemlich fleißig dieses Jahr. Wir haben eines der Hochbeete ohne fremde Hilfe an einen besseren Standort verfrachtet. Beim 2. Hochbeet haben wir dann ein bisschen schlapp gemacht, das kommt 2026 dran.

Umsetzen, das bedeutet, erst komplett die alte Erde rausschaufeln, diese am neuen Standort aufbewahren, dann mit vereinter Kraft das schwere Hochbeet quer durch den Garten tragen – und dann muss natürlich die aufbewahrte Erde wieder ins Beet hinein.

Im Mai wurde dann gepflanzt und siehe da, neuer Standort (am Sandkasten, Hauswand, Sonne) – neues Glück! Tomaten, Gurken, Kürbis, Süßkartoffeln, Chilis und Kräuter. Und Kartoffeln vom kleinen Acker gabs später auch noch. Die Schwerstarbeit hat sich wirklich gelohnt.



Im Herbst musste ich dann ein bisschen pausieren, ein neuer kleiner Mitbewohner ist bei mir eingezogen. Seppi, ein Zwerggrauhaardackel, der jetzt langsam aber sicher „zum neuen Kinderschutzhund“ ausgebildet wird

Wir haben auch neue Kinder in der Gruppe, die richtig Spaß machen, die Verbliebenen kenne ich jetzt richtig gut und ein paar „alte Gesichter“ haben uns für weiterführende Schulen verlassen. Das ist das Leben, alles fließt, kein Stillstand.

Ja, und so harren wir der Dinge, die da kommen werden:

Basteln im Winter, vorbereiten im Frühling und dann wieder ein Gartensommer mit pflanzen, gießen und ernten. Ich freu mich drauf!

**Stefanie Knapp, Gartenpatin mit Seppi, Kinderschutzhund in Ausbildung**



# AUFHOLEN

In dem von Frau Studienrätin Härtner mit dem Beginn des Schuljahres 2021/2022 aufgelegten Projekt „Aufholen“ erhalten Kinder der 5. bis einschließlich der 7. Klasse Individualnachhilfe in den Räumen des KSB.

Im Jahr 2025 waren das 15 Kinder. Jedes der Kinder wurde einmal wöchentlich, montags bis donnerstags, in zwei Fächern betreut.

Zur Wahl standen, je nach Nachholbedarf des Kindes, die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch. Jede Unterrichtseinheit betrug 45 Minuten.

Betreut wurden die Kinder von 16 Tutoren und Tutorinnen: Erwachsene, Studenten der Goethe Universität Frankfurt, Oberstufenschüler der Bad Homburger Gymnasien. Vor Ort wurde Frau Härtner auch im Jahr 2025 von Frau Faulhaber (SPSH) ständig unterstützt.

Diese Eins-zu-eins-Betreuung konnte von Projektbeginn an eingehalten werden dank großzügig privater

Spenden, insbesondere denen der Weizmann Stiftung, Bad Homburg.

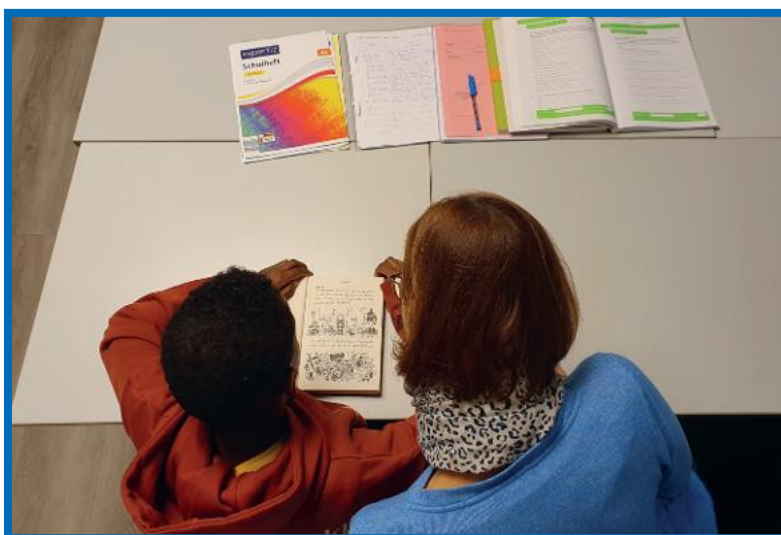
Damit konnte immer die ausreichende Zahl Tutoren, vor allen Dingen die Vielzahl der Oberstufenschüler eingestellt werden, um jedes Kind intensiv zu betreuen und zu fördern. Dies war nicht nur bei Wissenslücken in den Arbeitsinhalten wichtig.

In der Einzelbetreuung konnten auch Lernschwierigkeiten des jeweiligen Kindes erkannt und behoben werden. Indem die Kinder unter Anleitung des Tutors das Lernen lernten, fanden sie den Zugang zu den Arbeitsinhalten, die dann aufgearbeitet werden konnten.

Der Erfolg der individuellen Nachhilfe zeigt sich auch im Jahr 2025 in verbesserten Noten bei Klassenarbeiten und in Zeugnissen.

Das Projekt „Aufholen“ arbeitet mit unverändertem Inhalt nunmehr erfolgreich

seit viereinhalb Jahren. Eine langfristige Weiterführung und eine mögliche Erweiterung sind geplant.



Studienrätin **Melanie Härtner** ist Berufsschullehrerin an der Beruflichen Schule am Gräbberweg, Bad Nauheim. Sie unterrichtet die Fächer Wirtschaft und Politik. Für den Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. arbeitete sie ehrenamtlich in den Jahren 2019 bis 2021. Seit Beginn des Schuljahres 2021/ 2022 hat sie hauptverantwortlich die Projektleitung des Projektes „Aufholen“ übernommen.

# LESEPATEN



Das Konzept der Lesepaten bietet den Kindern im Kinderschutzbund Kreisverband Hochtaunus e.V. die Möglichkeit einer intensiven Lesebetreuung. Jedes Kind hat auf diese Weise wöchentlich 10 bis 20 Minuten Zeit, mit einer Lesepatin das Lesen zu üben.

## **Eine Lesepatin Dorothea von Schenck erzählt:**

Ein Höllenlärm schlägt mir entgegen, wenn ich das Haus am Hindenburgring betrete. Dann die Stimme von Anita Faulhaber und alle Kinder werden wieder ruhig. Das Engagement der Leiterinnen Anita Faulhaber und Margarita Rivas ist bemerkenswert. Ich bin froh, dass ich mit meinem „Lesekind“ die Treppe hochgehen kann in einen stillen Raum, der für uns zum Lesen reserviert ist.

„Als Sie als Lesepatin angefangen hatten, wollte niemand mit Ihnen mitgehen, und jetzt streiten sie sich schon, wer als Erster zu Ihnen kommen darf“ sagt mir ein verschmitzter kleiner Junge, der nicht in meiner Gruppe ist.

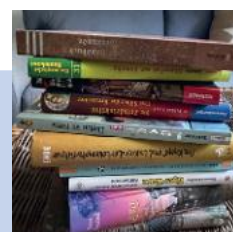
Was für ein Geschenk, diese Kinder zu erleben in ihrer bedingungslosen Offenheit, ihrer Spontanität und Ehrlichkeit!

Beunruhigt bin ich, wenn sie aufgrund der erlittenen Traumata den Mund nicht mehr aufmachen. Große weltpolitische Konflikte und Tragödien wirken auch bis in die Lebenswirklichkeiten der Kinder in unserer Einrichtung – selbst dann, wenn Erziehungsberechtigte versuchen, die Kinder nicht mit diesen Themen zu belasten. Doch Kriege wie in der Ukraine oder in Nahost schlagen sich manchmal trotzdem im Bewusstsein der Kinder nieder.

Da gibt es viel zu tun, auch in der Aufklärung.

Die Kinder kommen aus Marokko, Eritrea, Äthiopien, Korea und aus der Ukraine. Alle sind sie liebenswert und man möchte sie schützen vor den Problemen, denen sie auf ihrem weiteren Lebensweg begegnen werden.

Durch das gemeinsame Lesen kommen wir ins Gespräch und öffnen ihnen Horizonte.



# TAMARA BRENDEL

## stellt sich vor...



### **Studium und Ausbildung:**

- Mittlere Reife im medizinisch-technischem Bereich
- Ausbildung zur Arzthelferin
- Fachhochschulreife Gesundheitswesen
- Studium: Soziale Arbeit mit staatlicher Anerkennung
- Zusatzqualifikation: Kinderschutzfachkraft (iseF)

### **Werdegang:**

Mit der Geburt meines Sohnes im Jahr 2006 entfachte mein großes Interesse am Thema Kinderschutz. Nach meiner Fachhochschulreife 2010 wagte ich meine ersten Schritte in die Kinder- und Jugendhilfe und beschäftige mich seither theoretisch wie praktisch intensiv mit Kind zentriertem Kinderschutz.

Ich studierte an der University of Applied Sciences in Frankfurt am Main mit dem Schwerpunkt „Hilfen zur Erziehung“ und richtete mein Studium vollständig auf Kinderschutz aus. Meine staatliche Anerkennung absolvierte ich im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Jugendamts.

In den vergangenen 15 Jahren arbeitete ich in verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe: in der Heimerziehung, der sozialpädagogischen Familienhilfe sowie in einem Frauenhaus mit Fokus auf die psychosoziale Begleitung von Kindern und Müttern nach häuslicher Gewalt.

Die Zeit im Jugendamt prägte mich besonders. Die enge und interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Justiz, Kinderkliniken, Suchthilfe und zahlreichen Beratungsstellen gab mir einen umfassenden Blick auf die Bedürfnisse von Kindern und deren Familien und das Gesamtsystem Kinderschutz.

Die Frage nach der Psychodynamik von Kindesmisshandlung beschäftigte mich fortlaufend. 2020 veröffentlichte ich dazu ein Fachbuch, welches psychoanalytische Erkenntnisse und Bewältigungsstrategien aus Sicht des Kindes beleuchtet.

### **Heute:**

Seit April 2022 bin ich hauptamtliche Projektleiterin der ehrenamtlichen Vormundschaften im Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. Seit 2023 leite ich zusätzlich die iseF-Beratungsstelle und die Kinderschutzschulungen. Die Arbeit im KSB erfüllt mich sehr und bietet mir vielfältige Möglichkeiten zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung. Ich bin dankbar, Teil dieses engagierten Teams zu sein.

# KINDERSCHUTZSCHULUNGEN

Jedes Kind hat ein Recht auf bestmöglichen Schutz. Daher hat sich der Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. die letzten drei Jahre intensiv mit Schulungseinheiten für Fachkräfte des Hochtaunuskreises, sowie der Stadt Bad Homburg aus Kitas, Schulen, Horten sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und – sowohl haupt- als auch ehrenamtlich – in Vereinen mit regelmäßigen Kontakten zu Kindern und Jugendlichen befasst.

Aufgrund gestiegener Bedarfe hat der Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. sein Schulungsangebot stetig weiterentwickelt und angepasst. Wo immer Kinder und Jugendliche anzutreffen sind, kommt es bedauerlicherweise auch immer wieder zu Grenzverletzungen – sowohl zwischen Kindern als auch durch Fachkräfte oder BetreuerInnen.

Als 2023 die Jugendämter alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe dazu aufriefen, ein Gewaltschutzkonzept zu entwerfen, machten wir uns auf den Weg, um zahlreiche Fachkräfte des Hochtaunuskreises und der Stadt Bad Homburg in ihren einzelnen Einrichtungen (Kitas, Schulen etc.) dabei zu unterstützen, indem wir eine Schulung zum Thema „Hilfestellung bei der Erstellung eines Schutzkonzeptes“ anboten. Ziel dieser Fortbildung war es, Mitarbeitende für die komplexe, arbeitsintensive Umsetzung eines Schutzkonzeptes zu befähigen.

Aufgrund immer wiederkehrender Unsicherheiten in Bezug auf das Führen von Elterngesprächen bei Verdachtsfällen, hat der Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. im vergangenen Jahr zudem einen Workshop für das „Führen von Elterngesprächen im Kontext Kindeswohlgefährdung“ etabliert. Ziel dieses Angebots ist es, Gefährdungssituationen vom Kind abzuwenden, indem Fachkräfte Eltern zur Annahme von Hilfen motivieren und gemeinsam Vereinbarungen zum Schutz des Kindes treffen.

Die Nachfrage war so groß, dass der KSB zeitnah einen dritten Workshop anbot, welcher innerhalb kürzester Zeit ausgebucht war.

## **Resümee:**

Seit Ende 2022 erfolgten 42 Schulungseinheiten. Insgesamt haben wir so bisher über 430 Fachkräfte im Bereich Kinderschutz, Schutzkonzept und Elterngespräche geschult. Auch für das kommende Jahr 2026 sind schon weitere Schulungen angefragt und terminiert.

**Feedback** einer Mitarbeiterin in einem Familienzentrum:

*„Mit Ihnen als Referentin und dem Kinderschutzbund als Anlaufstelle haben wir definitiv die richtige Entscheidung getroffen.*

*Besonders erfreulich war, dass sich alle Teilnehmenden darin einig waren, auch am zweiten Teil der Schulung teilzunehmen.*

*Alle Teilnehmenden gaben am Ende zurück, dass sie sehr viel aus der Schulung mitgenommen haben und dass diese in einem sehr wertschätzenden Rahmen stattfand.*

*Das Thema wurde sensibel, praxisnah und mit großer Fachkompetenz vermittelt.*

*Umso mehr möchten wir künftig in regelmäßigen Abständen solche Schulungen gemeinsam mit Ihnen sowohl für unsere Mitarbeiterinnen als auch für unsere Kindertagespflegepersonen anbieten.“*

Mit herzlichen Grüßen vom Familienzentrum GANZ e. V.

**Anne Justus**

Kindertagespflege/Öffentlichkeitsarbeit



# EV Ehrenamtliche Vormundschaft

Das Projekt ehrenamtliche Vormundschaften feiert auch in 2025 große Erfolge. Da unser Pool kontinuierlich wächst, standen im Jahr 2025 insgesamt 22 ausgebildete VormundInnen zur Verfügung. Dabei konnten 17 Mündel aus dem Hochtaunuskreis und der Stadt Bad Homburg erfolgreich an 16 unserer qualifizierten und engagierten VormundInnen vermittelt werden. Darunter befanden sich auch erstmals drei Kinder im Kindergartenalter.

Unsere Vormünder führen ein wahrhaft einzigartiges Ehrenamt aus, da sie maßgeblich an der Zukunftsgestaltung eines Kindes oder eines Jugendlichen beteiligt sind.

Sie bringen sowohl eine große Bereitschaft mit, ein verantwortungsvolles, kontinuierliches und längerfristiges Engagement zu zeigen und sich für die Interessen ihres Mündels einzusetzen als auch genügend zeitliche Ressourcen für den persönlichen Kontakt und die Beziehungsarbeit mit ihrem Mündel.

Die Mündel werden dem Kinderschutzbund in der Regel durch das Stadtjugendamt Bad Homburg oder das Kreisjugendamt/ Landratsamt, aber auch durch Wohngruppen vorgestellt.

Der Kinderschutzbund begleitet jeden einzelnen Vormund fachlich in allen aufkommenden Fragen fortlaufend.

Der KSB bietet zudem für alle Vormünder, die ein Mündel haben, sechs bis acht Supervisionen im Jahr an. Diese Reflexion trägt zur Qualitätssicherung bei, stärkt Kompetenzen, löst Konflikte und hilft, Belastungen vorzubeugen bzw. zu reduzieren.

Zusätzlich findet alle acht Wochen ein „Stammtisch“ für die ehrenamtlichen Vormünder statt, welcher eine gute Netzwerkarbeit und einen kontinuierlichen Austausch der VormundInnen sicherstellt.

## Interview mit Frau Seitz

### **Was hat Sie dazu bewegt, eine ehrenamtliche Vormundschaft zu übernehmen?**

„Mit wertschätzendem Blick auf meine Familie und der Wahrnehmung, was um uns herum passiert, stieg mein Bedürfnis, mich für Kinder einzusetzen: Für Kinder, die kein Familienleben haben oder besondere Unterstützung benötigen. Kinder, die eine Stimme brauchen. Bei der Suche im Internet stieß ich auf das Projekt des Kinderschutzbundes.“

### **Wie empfanden Sie die Vorbereitungen (Schulungen etc.) auf diese Aufgabe?**

„Die Vorbereitungen empfand ich als sehr hilfreich. Sie sind praxisnah gestaltet, durch die Zeiträume familienfreundlich und der Input ist sehr wertvoll. Neben den Vorbereitungen wird man auch mittels Updates zu Gesetzesänderungen, Urteilen, Praxisbeispielen und vor allem im Austausch mit anderen VormünderInnen und angebotenen Supervisionen immer wieder auf dem Laufenden gehalten.“

### **Wie würden Sie Ihre Beziehung zu Ihrem Mündel beschreiben?**

„Die Beziehung zu meinem aktuellen Mündel wächst gerade. Am Anfang braucht dies Zeit, gerade auch vor dem Hintergrund, dass mein aktuelles Mündel in seinem noch kurzen Leben sehr viele Beziehungsabbrüche durchleben musste. Ich möchte nun die Konstante sein. Zu meinem vorherigen Mündel (er ist im Sommer 18 geworden) war die Beziehung vertraut, auf Augenhöhe und sehr wertschätzend.“

### **Was sind die wichtigsten Themen ihres Mündels?**

„Mein aktuelles Mündel hat als kleiner Mensch leider bereits ein „großes Päckchen“ zu tragen.“

*Aktuell verschaffe ich mir einen Überblick über die wichtigsten Themen, um nach und nach Verbesserung herzustellen und langfristig das Beste für ihn herauszuholen.“*

### **Was wünschen Sie sich für Ihr Mündel – und für andere Kinder, die einen Vormund haben?**

„Ich wünsche mir im Grundsatz für alle Kinder, die nicht bei ihrer Herkunftsfamilie aufwachsen können, einen ehrenamtlichen Vormund. Wir sehen und hören diese Kinder und können durch die Einzelbetreuung Bedürfnisse wahrnehmen, die sonst ungesehen bleiben. Wir können die Stimme in der Erwachsenenwelt sein, die es für diese Kinder braucht.“

### **Was würden Sie Menschen sagen, die überlegen, selbst eine Vormundschaft zu übernehmen?**

„Traut euch! Ihr werdet gut vorbereitet und wachst in diese Aufgabe herein! Jedes Kind ist anders und es gibt oft kein „Patentrezept“ für Herausforderungen. Durch die gute Betreuung seitens des Kinderschutzbundes und des Netzwerkes ist man in diesen Situationen nie allein. Das Gefühl, einem Kind so helfen zu können, ist unbezahlbar.“

### **Fällt Ihnen ein besonderes Zitat, Satz ihres Mündels in Bezug auf Sie und die Vormundschaft ein?**

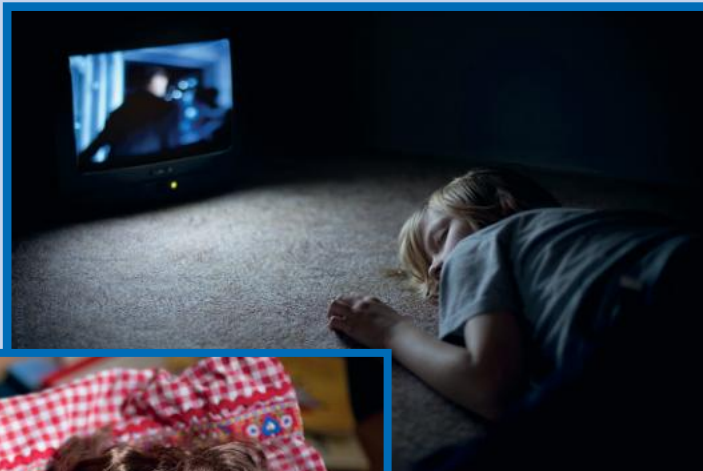
„Da muss ich auch an mein vorheriges Mündel denken: „Danke, für alles, was du für mich getan hast - dass du dich immer für mich eingesetzt hast!“ Das schrieb er in eine Karte, die er mir überreichte, nachdem das letzte „offizielle Treffen“ vorüber war. Wir haben noch heute Kontakt und ich unterstütze vereinzelt, indem ich ihm mit Rat zur Seite stehe.“

# Insoweit erfahrene Fachkraft IseF

Vor drei Jahren wurde die iseF Beratungsstelle im Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. gegründet. Seither wurde in über 186 Fällen beraten. Darunter waren zahlreiche Schulen und Kitas, aber auch Frauenhäuser und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten.

Zur Begriffserklärung: Eine iseF (insoweit erfahrene Fachkraft) ist eine qualifizierte Kinderschutzzfachkraft, welche Gefährdungseinschätzungen vornimmt und bei Verdachtsmomenten auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung besonders erfahren ist. Das heißt, wenn Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung wahrgenommen werden, ist dies für Fachkräfte oft eine besondere, herausfordernde Situation. Unsicherheit, Sorge und die Verantwortung für das Wohl des Kindes führen dazu, dass ein professioneller Blick von außen notwendig wird. Hier kommt die Beratung mit einer iseF zum Tragen.

Ihre Aufgabe ist es, pädagogische Fachkräfte zu unterstützen und gemeinsam eine fachlich fundierte Einschätzung vorzunehmen. Sie hilft, Beobachtungen zu strukturieren, mögliche Risiken einzuordnen und Handlungswege aufzuzeigen – immer mit dem Ziel, das Wohl des Kindes zu sichern und gleichzeitig die Fachkräfte zu stärken.



Die Beratung durch die iseF schafft Klarheit und Sicherheit im weiteren Vorgehen. Sie trägt dazu bei, dass nicht aus Angst oder Unsicherheit gehandelt wird, sondern

auf Basis rechtlicher und fachlicher Grundlagen. Damit leistet sie einen unverzichtbaren Beitrag zum Schutz von Kindern und Jugendlichen – und zur Qualität der pädagogischen Arbeit mit Kindern insgesamt.

Für eine qualitative Beratung nimmt sich die iseF ausreichend Zeit, die gesamte

Situation des Kindes und der Familie umfassend zu betrachten. Das Gefährdungsrisiko wird gemeinsam eingeschätzt, und passende Hilfsmöglichkeiten zur Unterstützung des jeweiligen Kindes bzw. seiner Familie erörtert. Des Weiteren werden nicht selten Elterngespräche oder die Gesprächsführung mit dem betroffenen Kind gemeinsam mit den anfragenden Fachkräften vorbereitet.

Die Beratung stärkt die Handlungssicherheit der Ratsuchenden und kann Gefühle von Hilflosigkeit mildern.

Da der Bedarf immens hoch ist, bietet der Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. fortlaufend eine anonymisierte, kostenlose Beratung bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung an.

## Kontakt:

Kinderschutzbund KV Hochtaunus  
Telefon 06172 20044  
Tamara Brendel, Mobil 0176 40382587

# BABYLOTSE

Das bundesweit etablierte Präventionsprogramm Baby-lotse, das bereits seit 2007 erfolgreich umgesetzt wird, ist seit dem Jahr 2020 auch an den Hochtaunus-Kliniken in Bad Homburg verankert. Die Implementierung erfolgte durch den Kinderschutzbund Hochtaunus e. V. in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Homburg, dem Hochtaunuskreis sowie mehreren bedeutenden Stiftungen. Ziel des Programms ist es, Familien frühzeitig zu unterstützen und Belastungen in einer besonders sensiblen Lebensphase präventiv zu begegnen.

Die Geburt eines Kindes bringt tiefgreifende Veränderungen mit sich. Neben großer Freude erleben viele Eltern auch Unsicherheiten und Herausforderungen. Faktoren wie Alltagsstress, psychische oder physische Belastungen, soziale Isolation, materielle Sorgen, ein junges Elternalter oder sprachliche Verständigungsschwierigkeiten können zu Überforderung führen. Genau hier setzt die Arbeit der Babylotsen an.

Als speziell ausgebildete Sozialpädagoginnen begleiten die Babylotsen Cornelia Sonnemann und Emila Wolf werdende und frischgebackene Eltern direkt vor und nach der Geburt in der Entbindungsklinik in Bad Homburg.

Die Beratung erfolgt freiwillig, kostenfrei und steht allen Familien offen.

Ziel ist es, gemeinsam mit den Eltern individuelle Lösungen zu entwickeln, vorhandene Ressourcen zu stärken und passgenaue Unterstützungsangebote zu vermitteln.



## Leitende Babylotsin Cornelia Sonnemann

Cornelia Sonnemann ist staatl. anerkannte Sozialpädagogin B.A., Erzieherin und Religionspädagogin. Sie arbeitet hauptamtlich für den Kinderschutzbund in den Projekten „Babylotse“ und „Präventionsketten“. Sie ist verheiratet und hat 2 Kinder.



## Babylotsin Emila Wolf

Emila Wolf hat Soziale Arbeit an der Frankfurt University of Applied Sciences studiert und ihren Abschluss im Jahr 2023 absolviert. Vor und während ihres Studiums hat Frau Wolf in Kindertagesstätten, sowie in der schulischen Nachmittagsbetreuung als Pädagogische Fachkraft gearbeitet. Seit September 2024 unterstützt sie Frau Sonnenmann im Babylotsenteam.

Die Arbeit der Babylotsen basiert auf drei zentralen Schritten:

**Erkennen – Klären – Vernetzen.**

Zunächst werden mögliche Unterstützungsbedarfe frühzeitig erkannt, unter anderem mithilfe strukturierter Anhaltbögen. In persönlichen Gesprächen werden Belastungen gemeinsam geklärt und anschließend geeignete, wohnortnahe Hilfsangebote vermittelt.

Die Babylotsen fungieren dabei als wichtige Schnittstelle zwischen dem Gesundheits- und dem Sozialsystem.

Im Berichtszeitraum wurden in den Hochtaunus-Kliniken insgesamt 1136 Kinder geboren.

Auf Grundlage der erhobenen Anhaltbögen fanden mit 554 Familien Beratungsgespräche statt, in denen Unterstützungsbedarf identifiziert wurde. 500 Familien nahmen die Angebote der Babylotsen aktiv in Anspruch. Ein Teil der Familien benötigte dabei weiterführende oder intensivere Begleitung.

**Die Beratungen umfassten insbesondere folgende Themenschwerpunkte:**

- Alltagsstrukturierung mit Säuglingen
- Medizinische Versorgung und Gesundheitsförderung von Säuglingen
- Bedürfnisse von Säuglingen
- Nachsorge der Mutter
- Behördliche und organisatorische Angelegenheiten
- Physische und psychische Erkrankungen der Eltern

Neben ausführlichen Beratungen fanden auch 116 Kurzfälle statt, die jeweils eine gezielte Vermittlung an passende Hilfsangebote beinhalteten.

Darüber hinaus wurden 38 Intensivfälle begleitet, bei denen mehrere Unterstützungsmaßnahmen notwendig waren, um das persönliche Netzwerk der Familien nachhaltig zu stärken.

Insgesamt konnten 163 Überleitungen und Empfehlungen nachweislich erfolgreich umgesetzt werden, beispielsweise zu Familienhebammen oder anderen Fachstellen.

Die Mehrheit der begleiteten Familien stammte aus dem Hochtaunuskreis, darunter ein signifikanter Anteil aus Bad Homburg.

Die Leitung des Babylotsen-Programms hat Frau Cornelia Sonnemann (Sozialarbeiterin B.A.), die von Frau Emilia Wolf (Sozialarbeiterin B.A.) fachlich unterstützt wird. Zusammenfassend zeigt sich, dass das Programm Babylotse auch in den vergangenen Jahren einen wichtigen Beitrag zur frühen Prävention und Unterstützung von Familien geleistet hat.

Durch die niedrigschwellige Ansprache direkt in der Klinik und die enge Vernetzung mit regionalen Hilfesystemen werden Familien frühzeitig erreicht und nachhaltig gestärkt.



# KLAMOTTE

## Klamottenschachtel

Die Klamotte ist eine niedrigschwellige Second-Hand-Einkaufsgelegenheit für schöne und gut erhaltene Kinderkleidung, Spielsachen und vieles andere mehr. Seit dem Gründungsjahr des Kinderschutzbundes Kreisverband Hochtaunus im Jahr 1989 ist sie integraler Bestandteil unseres vielfältigen Hilfeangebotes für Kinder und Familien.

In den Anfangsjahren war die Klamotte montags und freitags vormittags für jeweils 1,5 Stunden geöffnet. Mittlerweile öffnen wir an 4 Tagen für jeweils 2 Stunden unsere ehrenamtlich geführte Kinderboutique – zweimal vormittags und zweimal nachmittags bieten wir auf diese Weise nun auch berufstätigen Eltern die Möglichkeit zum preiswerten Einkauf.

Viele Familien stehen vor wirtschaftlichen Herausforderungen. Die Kosten für Miete und den Unterhalt des Autos verbrauchen vielfach einen Großteil der Monatseinkommen. Die hohen finanziellen Belastungen führen dazu, dass es manchen Familien schwerfällt, wettergerechte, ansprechende Kleidung für ihre Kinder zu kaufen. Wir sind sehr dankbar, dass wir für diese Familien zu jeder Jahreszeit ein attraktives Angebot vorhalten können. Dies ist uns nur möglich durch die vielen großzügigen Kleiderspenden von Menschen aus dem Hochtaunuskreis, die uns regelmäßig erreichen.

Neben den Kleiderspenden sind es aber die 10 ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden, denen der größte Dank im Rahmen dieses Projektes gilt. Ohne diese Damen wäre dieses Angebot nicht möglich. Es bedeutet sehr viel Arbeit, Zeit und Engagement, damit die Klamotte als preiswerte Einkaufsalternative bestehen kann.

Neben der Arbeit auf der Verkaufsfläche während der Öffnungszeiten besteht ein Großteil der Aufgaben im Entgegennehmen und Sortieren von Spenden.

Wir sind für jede Spende, die uns erreicht dankbar. Jedoch können wir bei Weitem nicht jede Spende auch zum Verkauf anbieten, da mitunter sehr alte und damit auch sehr unmodische oder sogar schon beschädigte Kleidungsstücke gespendet werden.

Der größte Beweggrund für unsere Arbeit in der Klamotte besteht in der Hoffnung, benachteiligte Kinder durch angemessene Kleidung vor Mobbing und Ausgrenzung zu bewahren. Doch dies kann nur funktionieren, wenn die Kleidungsstücke in unserem Angebot gewissen Ansprüchen genügen. Deswegen müssen unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden die ankommenden Kleidungsstücke auf Beschädigungen untersuchen und fortwährend entscheiden, was wir zum Verkauf anbieten. Mehr als die Hälfte aller ankommenden Spenden müssen wir aussortieren und im Altkleidercontainer entsorgen.

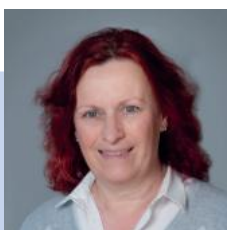
In Zusammenarbeit mit unseren Babylotsen an den Hochtaunuskliniken Bad Homburg stellen wir unvorbereiteten Eltern Notfallboxen mit Erstbekleidung zur Verfügung. Auf diese Weise können die neugeborenen Babys mit Bodys, Mützchen, Jäckchen usw. ausgestattet werden. Die Boxen können wir regelmäßig aus dem Kleiderbestand in unserer Klamotte be-

reitstellen.

Wir legen sehr großen Wert darauf, dass bei uns alle Menschen gleichbehandelt werden. Wir erwarten keinen Bedürftigkeitsnachweis oder ähnliches. Unser Angebot ist allen Menschen zugänglich und alle Menschen können sich bei uns gleichbehandelt fühlen

Der Verkaufserlös fließt als „nicht zweckgebunden“ direkt in die Finanzierung unserer Projekte.

Auch im Jahr 2025 hat der Lions Club Sulzbach wieder gut erhaltene Schuhe und Schulranzen, die wir gesammelt haben, für ein Kinderheim nach Rumänien transportiert.



**Heidi Hüttl** ist gelernte Bürokauffrau und seit 2003 hauptamtlich als Büroleiterin für den Kinderschutzbund KV Hochtaunus e.V. tätig. Neben der Verwaltungstätigkeit betreut sie das Projekt „Klamottenschachtel“. Sie hat drei erwachsene Kinder und Enkelkinder.

# BEWEGTE SPRACHE

Seit 2011 gehört die Sprachförderung für Kinder in Kindertagesstätten im Hochtaunuskreis im Alter von 3 bis 6 Jahren zum Projektangebot des Kinderschutzbundes Kreisverband Hochtaunus.

Die Sprachförderung orientiert sich am ganzheitlichen Sprachförderprogramm „Bewegte Sprache“, welches der Kinderschutzbund Ortsverband Westkreis Offenbach e.V. entwickelt hat.

Die Sprachförderung findet in der Kindertagesstätte in Kleingruppen bis zu 6 Kindern statt. Das Angebot umfasst neben der sprachlichen Bildung auch die Förderung der sozialen, motorischen und emotionalen Kompetenzen.

Tragfähige Beziehungen, die Erfahrung von Bewegung und ein gutes Körpergefühl sind wichtige Grundlagen für die Sprachentwicklung. Die Förderung der sprachlichen und motorischen Entwicklung wird miteinander verknüpft und stärkt somit die Persönlichkeitsentwicklung, die Befähigung zum Aufbau von Beziehungen und den respektvollen Umgang miteinander.

Feste Rituale bilden einen verlässlichen Rahmen. Spiele und Bewegungsmöglichkeiten wechseln mit Ruhe- und Konzentrationsphasen ab. Reime, Lieder und Vorlesen von Büchern sind ein wichtiger Bestandteil.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist natürlich auch der regelmäßige Austausch mit den Eltern und den ErzieherInnen.

Im Jahr 2025 nahmen zwei Kindertagesstätten in Bad Homburg und eine Kita in Wehrheim an dem Projekt teil. Außerdem konnte die Kooperation mit dem VZF Taunus e.V. - Verein zur Frühförderung Behinderter Taunus e.V. - weiter ausgebaut werden: inzwischen bieten wir in fünf Kitas des VZF Taunus Sprachförderung an: in der KiTa Oberusel/Oberstedten, KiTa Steinbach, KiTa Taunusstraße/Neu-Anspach, KiTa Bad Homburg Kirdorf und in der KiTa Friedrichsdorf.

Insgesamt wurden 50 ein- und mehrsprachige Kinder im Rahmen der Sprachförderung begleitet.

Die Förderung erfolgt in Kleingruppen mit 3 bis 6 Kindern. Einzelförderung ist in besonderen Fällen nach Absprache mit den ErzieherInnen möglich.

Die Herkunftssprachen der Kinder sind u. a.: Englisch, Italienisch, Griechisch, Arabisch, Türkisch, Koreanisch, Kurdisch, Ukrainisch, Marokkanisch, Hindi und Russisch.

Geschulte Sprachförderkräfte führen die Sprachfördererinnen durch: bis zu den Sommerferien waren es zwei Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes, ansonsten im ganzen Jahr 2025 externe Honorarkräfte und Sprachförderkräfte der Initiative SpracheLesenLernen e.V. InSL e. V. (im Rahmen eines Kooperations-Vertrages).

Es ist für alle Beteiligten eine große Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder an den Sprachfördergruppen teilnehmen und wie sie sich – nicht nur – sprachlich weiterentwickeln!



Wir danken allen Unterstützern dieses Projektes, ganz besonders dem Lions Club aus Bad Homburg, der uns schon seit Jahren eine wichtige und große Stütze ist!

**Corinna Bosch** ist Rechtsanwältin, seit 2020 Mitglied im Kinderschutzbund Hochtaunus e.V., und projektverantwortlich für die Bewegte Sprache seit 2022. Außerdem ist sie seit 1995 ehrenamtlich engagiert und seit dem Jahr 2001 ehrenamtlich kommunalpolitisch tätig.



# KJT

## Kinder- und Jugendtelefon

### Was leistet das Kinder- und Jugendtelefon (KJT) Bad Homburg?

Seit 30 Jahren fördert der Kinderschutzbund Hochtaunus das KJT Bad Homburg. Dieses gehört zusammen mit der E-Mail-Beratung zum Dachverband der bundesweiten „Nummer gegen Kummer“. Aktuell sind 35 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen an sechs Tagen in der Woche am Beratungstelefon im Einsatz.

Das Kinder- und Jugendtelefon und die E-Mail-Beratung bieten ein anonymes, kostenloses Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre. Sie können sich dort mit ihren Problemen und Fragen jeglicher Art an die Beraterinnen wenden. Diese versuchen, ihnen sinnvolle Empfehlungen für eventuelle weitergehende Hilfe, Beratung oder Therapien zu geben, oder den Anrufernden auch nur Zeit, ein offenes Ohr und den Raum zu schenken, ihre Sorgen zu teilen.

### Was war 2025?

Im Jahr 2025 wurden am Standort Bad Homburg etwas mehr als 1150 Beratungsgespräche geführt. Darüber hinaus haben vier Beraterinnen sich auch online den Sorgen und Nöten der Kinder und Jugendlichen angenommen. Am häufigsten tauchten dieses Jahr in der Beratung die Themen psychische Probleme (11%), die Beziehung zwischen Kindern und ihren Eltern (11%), Krankheit und Behinderung (7%) oder Furcht und Angstgedanken (6%) auf.

Ende März 2025 schlossen 8 neue Beraterinnen die Ausbildung ab und konnten das Team erweitern.

In diesem Jahr fand das Treffen der hessischen Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der KJTs bei uns in Bad Homburg statt. Außerdem organisierte unser Standort die jährlich von einem der LAG-Standorte durchgeführte Fortbildung für Beraterinnen aus ganz Hessen.

Traditionell fand im Sommer im Garten des Dr.-Ingrid-Karutz-Hauses auch das schöne Sommerfest wieder statt.

Mitte des Jahres wurde eine neue Supervisorin eingestellt. Wir haben uns nach langjähriger Zusammenarbeit von Frau Tobias-Utecht verabschieden müssen und durften Frau Züfle begrüßen, die seit Juli die monatlichen Supervisionstermine übernimmt.

Im ehrenamtlichen Koordinationsteam durften wir darüber hinaus Frau Annette Rübner, die Teilnehmerin der letzten Ausbildungsgruppe war, begrüßen.

Ende des Jahres gab Frau Thiel, die den Posten der hauptamtlichen Koordination fast 2 Jahre übernommen hatte, ihre Stelle aus organisatorischen Gründen auf.

Als ehrenamtliche Koordinatorin und Beraterin am KJT bleibt sie weiterhin im Team. Der Kinderschutzbund Kreisverband Hochtaunus e.V. ist dankbar, dass sie die Arbeit des KJT auch weiterhin durch ihre langjährige Ex-

perience bereichern wird. Wir bedanken uns herzlich für ihre Arbeit als hauptamtliche Koordinatorin.

Als Nachfolgerin von Frau Thiel trat Frau Katharina Oester Anfang Dezember 2025 die Stelle der hauptamtlichen Koordinatorin an. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!



# KINDERFEST IM HARALD QUANDT HAUS

Am Samstag, den 23. August, fand auf Einladung des Harald Quandt Family Offices und der HQ Trust GmbH erstmals ein Kinderfest auf dem Gelände des Harald Quandt Hauses in Bad Homburg statt. Die Einladung der Kinder erfolgte über den Kinderschutzbund Hochtaunus.

Eingeladen waren Kinder unserer SPSH mit ihren Geschwistern sowie Kinder aus dem Frankfurter Kinderhaus, der Landgräflichen Stiftung, der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Bad Homburg Haus Gottesgabe, der Jugendhilfe Usinger Land und der Hephata Diakonie.

Die jungen Gäste erwartete ein abwechslungsreiches Programm:

Beim Dosenwerfen konnten attraktive Preise gewonnen werden, Glitzertattoos sorgten für strahlende Gesichter, und die Hüpfburg lud zum ausgelassenen Toben ein.

Ein besonderes Highlight war der Feuerwehrwagen von Gonzenheim: Unter professioneller Anleitung durften die Kinder mit dem Wasserschlauch arbeiten und mit der Drehleiter in luftige Höhen fahren, um das Umland aus einer atemberaubenden Perspektive zu erleben. Darüber hinaus gestaltete die Kinderkunstschule Bad Homburg mit den Kindern kreative Kunstwerke.

Begleitet wurden die Aktivitäten von zwei Clowninnen, die mit viel Humor und Charme für gute Laune bei Klein und Groß sorgten. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Harald Quandt Hauses hatten Kuchen, Waffeln, Popcorn und gegrillte Würstchen vorbereitet und liebevoll ausgegeben.



Die Kinder waren begeistert von diesem besonderen Tag, der ihnen unbeschwerte Freude, Abwechslung und viele schöne Erinnerungen geschenkt hat. **Wir danken dem Harald Quandt Family Office** und der HQ Trust GmbH herzlich für die großzügige Einladung und die gelungene Organisation dieses Festes.

# PAPAGENO-THEATER

Am 05.12.2025 haben die Kinder aus der SPSH einen unvergesslichen Ausflug ins Papageno-Theater im Palmengarten in Frankfurt gemacht. Bereits im Vorfeld war die Aufre-

gung groß: Denn die Rückreise aus Frankfurt war „im Dunkeln“ geplant – und damit etwas ganz Besonderes für unsere Kinder, die sich eigentlich nur bei am Tage sehen.

Um 15:00 Uhr ging es los: Ein kleiner gecharterter Bus holte die Kinder samt unserer Fachkräfte Anita Faulhaber und Dr. Margarita Rivas ab. Der Bus fuhr direkt von der Bushaltestelle vor der Tür des Kinderschutzbundes ab. Von dort aus fuhren wir gemeinsam ins Frankfurter Westend, direkt vor die Tür des Palmengartens. Allein die gemeinsame Busfahrt war für die Kinder schon ein Abenteuer.

Im Palmengarten angekommen traf die Gruppe auf unser Vorstandsmitglied Monika Reul und da wir ausreichend früh losgefahren waren, hatten die Kinder noch eine Weile Zeit, bis um 16:00 Uhr das Theaterstück begann.

Eine gute Gelegenheit also, um den mitgebrachten Nachtisch vom SPSH-Mittagessen zu verspeisen und eine Limo zu trinken.

Und dann ging es auch schon los. Mit offenstehenden Mündern bestaunten die Kinder die Aladin-Inszenierung und waren einfach hin und weg. Das minimalistische Theaterstück wurde von Violine und Klavier begleitet und streckenweise wurde auch gesungen und getanzt. Für die meisten Kinder war das die Premiere in einem modernen Theaterstück – und die Begeisterung war ihnen sichtlich anzumerken. Dieser Theaterbesuch bleibt den Kindern in bunter und fröhlicher Erinnerung und alle sind dafür gewesen, einen solchen Ausflug irgendwann zu wiederholen.

Um 17:45 Uhr wartete der Bus dann pünktlich vor den Toren des

Palmengartens. Nun stand die aufregende Heimfahrt an – „im Dunkeln“. Als die Kinder dann um 18:15 Uhr das Dr. Ingrid-Karutz-Haus im Hindenburgring betraten, waren alle voller Euphorie und erzählten ihren Eltern, die sie

nach und nach abholten, von dem großartigen Ausflug.

Wie gesagt, ein unvergesslicher Ausflug. Vielen Dank an unseren Kooperationspartner „Kulturkinder“, der diesen fabelhaften Nachmittag ermöglicht hat.



## Ein Ort voller Wärme und Engagement

**Bad Homburg (hw).** Manchmal sind es die stillen Helden des Alltags, die den größten Unterschied machen. Eine Delegation des Rotary Club Bad Homburg Kurpark besuchte das Haus des Kinderschutzbundes im Hochtaunuskreis – und wurde dort herzlich empfangen. Hilke von Pelchrim, Vorstandsmitglied des Kreisverbands, sowie Dr. Sybille Sternagel-Kohlhas führten die beiden Gäste persönlich durch das Haus und gaben ihnen einen tiefen Einblick in die vielfältige und wertvolle Arbeit des Vereins.

Ein besonderes Augenmerk galt der hauseigenen Kleiderkammer: Drei Mal pro Woche öffnet sie ihre Türen und ermöglicht es Familien, gut erhaltene Kinderkleidung zu äußerst günstigen Preisen zu erwerben. „Ein echtes Herzensprojekt, das zeigt, wie konkret Hilfe aussehen kann“, zeigte sich Christoph Maas, Präsident des Rotary Club Bad Homburg-Kurpark, beeindruckt.

Ebenso tief bewegt waren die Besucher von der Kindertelefonseelsorge – einem sensiblen und gleichzeitig kraftvollen Projekt, das ausschließlich von ehrenamtlichen Helfern getragen wird. „Was hier geleistet wird, ist wirk-

lich außergewöhnlich“, betonte Marc Zahradnik.

Doch der Höhepunkt des Besuchs war zweifellos die symbolische Scheckübergabe in Höhe von 7000 Euro. Mit dieser Spende sichert der Rotary Club Bad Homburg Kurpark die Finanzierung eines täglich frisch gekochten und gesunden Mittagessens für die Kinder im Haus – für ein ganzes Jahr. Und wie passend: Zur Mittagszeit duftete es im gesamten Haus nach köstlichem Essen. Die Kinder selbst bestätigten: „Wenn Frau Dr. Margarita Rivas kocht, schmeckt es immer lecker!“ – ein Satz, der nicht nur ein Lächeln auf die Gesichter der Gäste zauberte, sondern auch zeigte, mit wie viel Liebe hier gearbeitet wird.

Der Besuch war für alle Beteiligten mehr als nur ein offizieller Termin. „Es war bewegend, emotional und unglaublich inspirierend zu sehen, mit welchem Engagement hier tagtäglich für Kinder und Familien gearbeitet wird“, re-stimulierte Christoph Maas.

Ein Besuch, der bleibt – im Herzen und im Bewusstsein. Und ein starkes Zeichen dafür, dass gemeinsam Großes bewirkt werden kann.



Der gedeckte Tisch passt zum Anlass. Der Rotary Club Bad Homburg Kurpark besuchte das Haus des Kinderschutzbundes im Hochtaunuskreis. Mit der überreichten Spende wird das Mittagessen für die Kinder finanziert. Foto: Rotary Club Bad Homburg

Bad Homburger Woche, 10.4.2025

## 1400 Euro für den Kinderschutzbund



Der Kinderschutzbund Hochtaunus darf sich über eine Spende in Höhe von 1400 Euro freuen. Im Gegenzug haben ein neunjähriger Tischkicker sowie ein von allen Stammspielern signiertes Trikot der Frankfurter Eintracht – inklusive des Ende Januar zu Manchester City gewechselten Omar Marmoush – einen neuen Besitzer. Im Nachgang zu den internationalen Wochen gegen Rassismus 2024 hatte die Stadt gemeinsam mit Kooperationspartnern den Tischkicker sowie das Eintracht-Trikot im Januar versteigert. Die Artikel wurden nun für eine Summe von 1000 Euro ersteigert. Vorangegangen war bereits ein Benefiz-Fußballspiel einer Bad Homburg-Auswahl gegen die U19 Hessenauswahl im September 2024. Die Bad Homburg-Auswahl bestand aus Spielern von DJK Sportfreunde Bad Homburg, TSV Vatanspor Bad Homburg und Spvgg. Bomber Bad Homburg. Die DJK Sportfreunde haben das Spiel ausgerichtet, zu dem rund 250 Zuschauer kamen. Der Erlös der Eintrittsgelder von 400 Euro kommt ebenfalls dem Kinderschutzbund Hochtaunus zugute, sodass sich die Gesamtsumme auf 1400 Euro beläuft.

„Herzlichen Dank an alle Beteiligten an dieser tollen Aktion. Wenn viele sich zusammenschließen, um Gutes zu bewirken, können alle nur gewinnen“, sagt Bürgermeister Dr. Oliver Jedynak bei der Übergabe auf dem Vereinsgelände der DJK Sportfreunde. Der Tischkicker wurde von der Familie Feyerabend aus Dornholzhausen gesponsert. Der Gewinner der Versteigerung ist Dr. med. Daniel Wastl. Dieser freut sich insbesondere über das Eintracht-Trikot, das er seinem Vater zum 70. Geburtstag schenken wird. Foto: Kinderschutzbund Hochtaunus

Bad Homburger Woche, 7.2.2025

## Dem Tod mehr Beachtung schenken

Schauspielerin Gesine Cukrowski liest am „Tag der Erinnerung“

Bad Homburg – Wer zum Vergessenen möchte, läuft er den ganzen Friedhofsorter zur Trauerhalle, damit schon mal Zeit, das Thema einzustellen. Das Werk von Claire van Regen, aus dem Schauspiel „Der letzte Zeuge“ von Martina Bollinger, liest. Es ist das Buch der Moderatorin von Supp’s Bildung, Martina Bollinger, liest. Es ist das Buch der Moderatorin von Supp’s Bildung, Martina Bollinger, liest. Es ist das Buch der Moderatorin von Supp’s Bildung, Martina Bollinger, liest.

bergestellt, bekannt zum Beispiel aus der ZDF-Krimireihe „Der letzte Zeuge“. Sie hat in diesem Jahr selbst ein Buch veröffentlicht („Sorry Tarzan, ich rette mich selbst! Raus aus der Küche!“) und setzt sich schon lange für Frauenrechte und Gleichstellung ein.

„Das Märchen vom Tod“ erzählt von einer kleinen Seele, die beschließt, auf die Erde zu gehen und dort ein menschliches Leben zu führen. Im Reich der Seelen handeln diese ihre Rollen im irdischen Leben aus, was viele Familien die Zeit von 11 bis 16 Uhr gut ausnutzen, um so viele Aktionen wie möglich abzuklappen. Neben den spannenden Aktivitäten war auch für Essen und Getränke gesorgt: Der Landfrauenverein und der Kinderschutzbund boten eine Vielzahl an leckeren Kuchen, Kaffee und Waffeln an und die fröhliche, unbeschwerte Stimmung wurde von der Musik der Band „Attic Rock“ untermauert. Es war ein Nachmittag, der die Wichtigkeit von Kindern und Kinderrechten mit viel Freude hervorhob und von vielen Familien sehr genossen wurde.



Liebe auf die Welt zu bringen.“ Passend zur nachdenklichen Stimmung der Lesung sprach ein Streichquartett klassische Musik. In der Pause relaxten die Veranstalter Hüpfechen, Jerli Wein, der gesamte Erlös aus Spenden ist für den Kinderschutzbund bestimmt. „Wir wollten einen positiven Abschluss für den Tag der Erinnerung“, sagt Marc Zahradnik vom Trauerzentrum Eckhardt, der die Veranstaltung mit seinem Team organisiert hat. Schon die Namenswahl (bun- derweit heißt die Informationsveranstaltung „Tag des Friedhofs“ und findet später im Jahr statt) soll positive Assoziationen wecken. Themen-Inseln sind über den Friedhof verteilt mit Informationen zu Vol-

machen. Patientenerfahrungen und anderen Regelmöglichkeiten zum Ende Lebens, Kaffee und Kuchen werden angeboten. Zur Abschlussveranstaltung ein Konzert des Kirchenchores dieses Jahr nun die Le. „Wir reizen die Menschheit diesem Ort“, sagt Marc Zahradnik, aber das Angebot nicht nur gut angeordnet von den Gästen, die sich während der Pause mit einem Wein in der Hand vor der Kirche unterhalten, es auch auf Wohlwollen der Menschen, die gekostet sind, um auf dem Friedhof Angehörigen zu gedenken. Ein Ort zum Gedenken und um das Leben zu feiern. XENIA

Taunus Zeitung, Sept. 2025

## Familienfest zum Weltkindertag

**Bad Homburg (nll).** Am vergangenen Wochenende gab es auf dem Kurhausvorplatz Vieles zu entdecken, denn anlässlich des Weltkindertags fand dort ein Familienfest statt. Die Stadt hatte gemeinsam mit den Frühen Hilfen Bad Homburg sowie dem Stadtteil- und Familienzentrum Mitte dazu eingeladen. Unter dem Motto „Kinderrechte – Bausteine für die Demokratie“ sollte sich alles um Kinder drehen.

Schon direkt zu Beginn trudelten immer mehr kleine und große Besucher auf dem Platz ein, um die bunten Stände zu erkunden, die ein vielfältiges Angebot bereitstellten. Es gab an über 20 Ständen viel zu entdecken: Kinder, die es lieber ruhig mochten, konnten an verschiedenen Anlaufstellen malen und basteln, so beispielsweise beim Spielmobil oder bei der Katholischen Familienbildung Hochtaunus. Auch konnte man sich am Stand des Museums Sinclair-Haus künstlerisch betätigen, dort gab es die Möglichkeit, im Präparateller der Fantasie freien Lauf zu lassen.

Spöttische Kinder wurden besonders vom Stand von Spirit Wing Team angezogen, die Selbstverteidigungsschule gab einen Einblick in die Grundlagen des Selbstschutzes – es konnte auch mal auf ein Kissen eingeschlagen werden. Am Stand des Stadtteil- und Familienzentrums erhielten viele Kinder ein besonderes Geschenk: In Zusammenarbeit mit dem Votoklub wurde ein schönes Bild zusammen mit der Familie geschossen, das dann natürlich auch mitgenommen werden durfte – eine Erinnerung an den Tag. Auch der Artistikreis Jugendzahnpflege hielt ein Gebot für die kleinen Besucher bereit, hier wurde eine Zahnbürste mit dem eigenen Namen drauf erhalten. Familien mit Kindern, die sich auch für ernsthaftere Themen

Zeit nehmen wollten, konnten sich an verschiedenen Ständen zu wichtigen Themen informieren; beispielsweise am Stand vom Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe konnten sie einschätzen, was ihnen Sorgen macht und worin sie aber auch Chancen sehen. Bei den Frühen Hilfen konnten Kommentare zum Thema Kinderrechte in eine Box geworfen werden. Aber auch die vielen anderen Stände hatten besondere Angebote für Kinder und ihre Familien vorbereitet, so dass viele Familien die Zeit von 11 bis 16 Uhr gut ausnutzten, um so viele Aktionen wie möglich abzuklappen. Neben den spannenden Aktivitäten war auch für Essen und Getränke gesorgt: Der Landfrauenverein und der Kinderschutzbund boten eine Vielzahl an leckeren Kuchen, Kaffee und Waffeln an und die fröhliche, unbeschwerte Stimmung wurde von der Musik der Band „Attic Rock“ untermauert. Es war ein Nachmittag, der die Wichtigkeit von Kindern und Kinderrechten mit viel Freude hervorhob und von vielen Familien sehr genossen wurde.

Kinderrechte sind ein zentraler Bestandteil für das Aufwachen junger Menschen, da sie Schutz, Förderung und Mitbestimmung sichern. Sie legen die Grundlage dafür, dass Kinder gesund aufwachsen, ihre Talente entfalten und ihre Meinung äußern können. Der Weltkindertag macht jedes Jahr darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, diese Rechte in der Gesellschaft sichtbar zu machen und zu stärken. Seit 70 Jahren wird der Tag von UNICEF weltweit begangen, um die Verbreitung und Umsetzung der Kinderrechte in den Fokus zu rücken. In Hessen sind diese Rechte in Artikel 11 der Hessischen Verfassung verankert und bilden eine wichtige Grundlage für das demokratische Zusammenleben.

Bad Homburger Woche, 2.10.2025

## Sie reichen die Hand auf dem Weg ins Leben

Fünf Jahre Babylotsen in den Hochtaunus-Kliniken – Zukunft ungewiss

**Hochtaunus** – In den ersten Lebensmonaten eines Kindes werden wichtige Weichen für seine Zukunft gestellt. Doch nicht alle Familien können ihrem Neugeborenen ideale Bedingungen stellen. Genau hier setzt die Arbeit der Babylotsen an – ein niedrigschwelliges Unterstützungsangebot für werdende und junge Eltern mit einem erhöhten Informations- oder Hilfebedarf. Das Modellprojekt hat sich in der geburts-hilflichen Versorgung der Hochtaunus-Kliniken fest etabliert und feierte jetzt fünfjähriges Bestehen.

Auf der Jubiläumssfeier, die bei einem kleinen Festakt gefeiert wurde, stellten die Babylotsinnen Cornelia Sonnemann und Emilia Wolf ihre eindrucksvolle Bilanz vor: 2024 betreuten sie 274 Familien direkt in der Klinik. 121 davon vermittelten sie in das Netzwerk der Frühen Hilfen des Hochtaunuskreises und der Stadt Bad Homburg. Zudem verteilten sie auf der Wocheninnerstadt die

Willkommenstaschen der Frühen Hilfen – ein niedrigschwelliges Angebot für den Erstkontakt. Anschaulich berichteten die beiden Babylotsinnen von ihrer täglichen Arbeit auf der Entbindungsstation. Dabei wurde deutlich, wie viel Herzblut in ihrer professionellen Arbeit liegt, um passgenaue Unterstützungsangebote für die jeweilige Familie zu finden.

**Kreis will Projekt erhalten**

Auch die zwei Netzwerkkoordinatorinnen der Frühen Hilfen, Daniela Köhler aus dem Hochtaunuskreis und Barbara Martens von der Stadt Bad Homburg, erklärten, dass die Babylotsinnen für Familien ein unverzichtbarer Beitrag leisten. Nicola Kupfklinte, stellvertretende Vorsitzende vom Qualitätsverbund Babylo-tsen, unterstrich, wie wichtig es sei, dass Familien auf Basis eines systemischen Frühreife-nungsverfahrens Hilfe erhalten – ohne Stigmatisierung

und auf Augenhöhe. Diese Ergebnisse zeigen: Die Babylo-tsen haben sich in der geburts-hilflichen Versorgung der Hochtaunus-Kliniken fest etabliert und sind dort nicht mehr wegzudenken. Ob das so bleibt, ist allerdings noch unklar, denn die Finanzierung des Erfolgsprojekts ist nur noch bis zum Jahresende gesichert.

Im November 2019 bewilligte das Land Hessen die Förderung des wissenschaftlich evaluierten Programms „Babylo-tsen“ in

den Hochtaunus-Kliniken. Seitdem beraten die pädagogischen Fachkräfte mit Zusatz-qualifikation direkt auf der Wochenstation junge Eltern.

Bisher wird das Projekt wie folgt finanziert: 40000 Euro kommen vom Land Hessen, 70000 Euro vom Hochtaunuskreis und 8000 Euro schießt die Stadt Bad Homburg dazu. Der Deutsche Kinderschutzbund Hochtaunus trägt das Projekt, die Kliniken stellen die Räume und die Infrastruktur. Regel-

mäßige Kooperationstreffen mit Netzwerkpartnern begleiten das Projekt fachlich.

Auf der feier betonten Vertreter des Hochtaunuskreises, der Stadt Bad Homburg und des Deutschen Kinderschutzbundes Hochtaunus einhellig: Die Babylotsinnen schließen eine wichtige Lücke im System der Frühen Hilfen und des Kinderschutzes. So betont Sozialdezernentin und Kreisbeigeordnete Antje van der Heide in ihrem Grußwort: „Wir als Hochtaunuskreis werden unseren Beitrag leisten, damit die Babylotsinnen weiterarbeiten können. Denn es ermöglichen Kindern einen guten Start ins Leben.“

Ihr Einsatz ist ein Gewinn für alle – für die Kinder, die Familien und den Hochtaunuskreis.“ Und auch Tobias Ottaviani (SPD), Stadtrat in Bad Homburg, pflichtete ihr bei: „Auch wir als Stadt Bad Homburg werden uns engagieren, damit dieses Projekt dauerhaft gesichert werden kann.“



Für einen guten Start in die Welt: die Babylotsinnen an den Hochtaunus-Kliniken. KREIS

Taunus Zeitung, 7.7.2025

# FINANZBERICHT

Rückblickend auf das vergangene Jahr bin ich zutiefst dankbar für das Engagement, die Leidenschaft und den Zusammenhalt, die unseren Verein ausmachen. Es ist mir eine besondere Freude und Verantwortung, Ihnen heute aus Sicht der Schatzmeisterin einen Einblick in die finanzielle Entwicklung und die Projekte zu geben, die wir gemeinsam auf den Weg gebracht haben.

Jeder Euro, den wir erhalten haben, wurde mit großer Sorgfalt und dem klaren Ziel eingesetzt, Kindern und Familien in unserer Region eine Stimme und Unterstützung zu geben. Hinter den Zahlen dieses Berichts stehen unzählige Stunden ehrenamtlicher Arbeit, kreative Ideen und vor allem das gemeinsame Bestreben, das Leben von Kindern ein Stück besser zu machen.

Für den Verein, der von Zuschüssen und insbesondere Spenden abhängig ist, war es wieder sehr zufriedenstellend zu sehen, dass die Kontinuität unserer erfolgreichen Arbeit finanziell sichergestellt werden konnte:

Die bekannten und im Jahresbericht ausführlich dargestellten Projekte konnten weitgehend weitergeführt und -entwickelt werden. Lediglich das Projekt Jugend berät Jugend (KJT), das bereits im Jahr 2024 reduziert verfolgt wurde, haben wir nicht im Programm behalten; gleichwohl haben Beratungsanteile davon im KJT eine gute Heimat gefunden. Bei den Präventionsketten (Jahresbericht 2024, S.20) werden wir beobachten, wie sich unsere Mitarbeit zukünftig entwickeln kann.

Für all unsere Aktivitäten hatten wir in 2025 Einnahmen in Höhe von ca. 488.000 € zur Verfügung; diesen standen Ausgaben in Höhe von rd. 491.500 € gegenüber und uns ist damit angesichts allgemeiner Kostensteigerungen mit einem Fehlbetrag in Höhe von gerade mal 3.500 € quasi eine Punktlandung gelungen.

Eine Zunahme der Kosten ist auch uns leider nicht erspart geblieben, die Ausgaben sind insgesamt um knapp 14% gestiegen. Eine Erhöhung der Einnahmenseite um knapp 5% durch leicht angestiegene Spendeneinnahmen und erfolgreiche Fördermittelakquise konnte gerade so die finanzielle Balance halten.

Der Großteil unserer Ausgaben fließt weiterhin in Personalkosten – sie sind unsere Investition in die Zukunft unserer Kinder. Die Arbeit im Kinderschutz ist komplex und Fachkräfte sichern die Qualität unserer Angebote über alle Stufen - von der Präventionsarbeit im Krankenhaus bis zur Unterstützung gefährdeter Familien.

Des Weiteren haben wir Ende 2024 entschieden, eine Geschäftsführerposition (50%) einzuführen. Dies war ein entscheidender Schritt, um die Arbeit des Kinderschutzbundes Hochtaunus professioneller, effizienter und zukunftssicher zu gestalten.

Besonders bei der Akquise von Fördermitteln, der Einhaltung rechtlicher Vorgaben oder der Vernetzung mit Behörden und Partnern hat sich eine professionelle Ansprechperson als extrem hilfreich gezeigt.

Eine Geschäftsführung stärkt unsere Handlungsfähigkeit, sichert unsere Ressourcen und ermöglicht es uns, noch mehr für den Kinderschutz in der Region zu erreichen.

Unsere Einnahmen setzen sich aus Mitgliedsbeiträgen, Fördergeldern, Zuschüssen, Spenden, Teilnehmergebühren sowie dem Kleiderverkauf der Klamottenschachtel zusammen.

Erfreulicherweise sind die Zuschüsse nach dem Anstieg im Jahr 2024 trotz Finanzierungsdruck der Kommunen konstant geblieben. Wirklich begeistert hat uns, dass die wertvolle Arbeit der Babylotsen von der Stadt Bad Homburg ebenso wie dem Hochtaunuskreis übernommen und weitergefördert wird. Deswegen gilt unser besonderer Dank der Stadt und dem Kreis, die sich derart für Chancengleichheit und Schutz der Kinder einsetzen!

Auch unser Kleiderverkauf „Klamotte“ ist nach wie vor durch zahlreiche und hochwertige Spenden bestückt. Die konstante Anzahl an Abnehmerinnen und Abnehmern sind dafür sehr dankbar. Der Verkauf trägt mit gut 12.600 € zu unseren Einnahmen bei.

Liebe Leser und Leserinnen,

Ihr Vertrauen in unsere Arbeit ist für uns Motivation und Verpflichtung zugleich. Es bestärkt uns darin, mit Leidenschaft und Verantwortung Projekte zu entwickeln, die Kindern Sicherheit, Geborgenheit und Chancen bieten. Gemeinsam haben wir im vergangenen Jahr viel bewegt – und wir freuen uns darauf, auch in Zukunft mit Ihnen an unserer Seite weiterzuwachsen.

Von Herzen: Danke!

**Dr. Susanne Eickemeier**

Schatzmeisterin

# GEWINNERMITTLUNG

§ 4 Abs. 3 EStG für die Zeit vom 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>Ideeller Tätigkeitsbereich (steuerneutral)</b>		
Mitgliedsbeiträge	13.404,00	12.144,00
Zuschüsse	327.938,32	321.228,29
Sonstige Einnahmen	90.317,60	76.741,37
	<hr/>	<hr/>
	431.704,92	410.113,66
Anschaffungen	1.389,98	2.408,26
Personalkosten	257.740,62	203.656,44
Reisekosten	4.825,94	2.510,53
Raumkosten	4.426,08	2.521,93
Übrige Ausgaben	74.674,95	74.636,88
	<hr/>	<hr/>
	343.057,57	285.734,04
<b>Überschuss</b>	<b>88.647,35</b>	124.379,62
	<hr/> <hr/>	
<b>Steuerbegünstigter wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Zweckbetrieb)</b>		
Teilnehmergebühren	43.740,28	40.695,51
	<hr/>	<hr/>
	43.740,28	40.695,51
SPSH	120.637,91	108.450,78
Aufholen	13.909,66	18.921,35
Isef	13.979,87	18.179,06
	<hr/>	<hr/>
	148.527,44	145.551,19
<b>Überschuss</b>	<b>-104.787,16</b>	-104.855,68
	<hr/> <hr/>	
<b>Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb</b>		
Second-Hand-Laden (Klamotte)	12.639,31	14.669,85
	<hr/>	<hr/>
<b>Überschuss</b>	<b>12.639,31</b>	14.669,85
	<hr/> <hr/>	
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-3.500,50</b>	34.193,79
	<hr/> <hr/>	

# FÖRDERER und Unterstützer (Auszug)





**D**ankeschön sagen wir allen Mitgliedern, Förderern, Sponsoren, Stiftungen, Serviceclubs wie Lions oder Rotary und unseren Freunden, die unsere Arbeit regelmäßig -mit großen und kleinen- Beiträgen unterstützen. Ohne Sie und Ihr finanzielles Engagement würde dem Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. vieles fehlen, die verschiedenen Projekte, die Aus- und Weiterbildungen oder die kulturelle Teilhabe der uns anvertrauten Kinder, um nur einige Beispiele zu nennen, würde es ohne Ihre Unterstützung nicht geben.

**A**llen Spenderinnen und Spendern, die einen schönen Anlass - wie Geburtstag, Taufe, Hochzeit, Weihnachtsfeier oder Jubiläum- zu feiern hatten und zu unseren Gunsten auf Geschenke verzichteten, danken wir von Herzen. Den Menschen, die einen Trauerfall zu beklagen hatten und im Sinne der Verstorbenen etwas Gutes mit der Bitte um eine Kondolenzspende tun wollten, danken wir ebenfalls sehr.

**N**ur Dank tatkräftiger Unterstützung unserer hauptamtlichen Mitarbeiter:innen (in den Projekten SPSH, Aufholen, IseF, Kinderschutzbildung, Babytote) und aller Ehrenamtlichen (z.B. am KJT, als Lesepaten, als ehrenamtliche Vormünder, in der Klamottenschachtel oder der Bewegten Sprache) ist die Fortführung der wertvollen Arbeit im Dr.-Ingrid-Karutz-Haus möglich.

**K**ooperations- und Netzwerkpartnern, den Jugend- und Sozialämtern, den Städten Bad Homburg, Friedrichsdorf, Königstein, Kronberg, Oberursel, Schmittchen und dem Hochtaunuskreis ebenso wie dem Land Hessen danken wir für die verlässliche und vertrauensvolle, langjährige, Zusammenarbeit.

**E**in herzlicher Dank gilt nicht zuletzt der guten und zugleich konstruktiven Zusammenarbeit mit unseren Kassenprüfern Frau Dr. Dagmar Kollmeier und Herrn Christoph Gruss.

**Je mehr Menschen sich für Kinder engagieren, desto mehr können wir helfen - zum Wohle der Kinder. Jeder Beitrag zählt!**

Bitte bleiben Sie weiterhin an unserer Seite, damit wir auch in Zukunft bestehende Projekte fortführen und neue Projekte für den Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. auf den Weg bringen können.

Erzählen Sie Menschen, denen das Thema Kinderschutz ebenso am Herzen liegt, von unseren Projekten, und den Möglichkeiten, sich finanziell oder ehrenamtlich zu engagieren.

Auch mit einer Zeitspende unterstützen Sie uns. Wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren und unsere Projekte aktiv mitgestalten möchten, freuen wir uns sehr auf Sie. Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen!

Vielleicht können Sie sich auch eine Mitarbeit auf Honorarbasis zum Beispiel stunden- oder tageweise vorstellen?

**Sprechen Sie uns gerne an!**

**WERDEN SIE MITGLIED!**

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag (ab 25 €) helfen Sie uns, dauerhaft Projekte umzusetzen und deren Kontinuität sicherzustellen. Sie geben uns damit Planungssicherheit!

Das **Beitrittsformular** finden Sie unter:  
[www.kinderschutzbund-hochtaunus.de](http://www.kinderschutzbund-hochtaunus.de)

# IMPRESSUM

## **Der Kinderschutzbund Kreisverband Hochtaunus e.V.**

Hindenburgring 44  
61348 Bad Homburg v.d.Höhe  
Telefon 06172 - 20044  
Fax 06172 - 185940

kinderschutzbund@ksbht.de  
www.kinderschutzbund-hochtaunus.de

Vorsitzende: Kristina Odak  
Stellvertretende Vorsitzende: Renate von Friesen  
Schatzmeisterin: Dr. Susanne Eickemeier

## **Verantwortlich für den Inhalt:**

Benjamin Christ, Dr. Sybille Sternagel-Kohlhas

## **Korrektur:**

Heike Zinke

## **Texte:**

Anita Faulhaber (SPSH), Monika Reul (Aufholen), Corinna Bosch (Bewegte Sprache), Carla Banach (Babylotse), Lucy Thiel (KJT), Heidi Hüttl (Klamottenschachtel), Dr. Susanne Eickemeier (Finanzbericht), Dorothea v. Schenck (Lese-paten), Stefanie Knapp (Gartenpatin), Tamara Brendel (Steckbrief, ISEF, Kinderschutzbildung, EV), Marianne Schmidt (Kinderfest, Besuch im Papageno-Theater)

## **Bankverbindung:**

Taunus Sparkasse  
IBAN DE26 5125 0000 0001 1396 14  
BIC HELADEF1TSK

## **Vereinsregister:**

VR 900 Amtsgericht Bad Homburg

## **Fotos:**

Der Kinderschutzbund Kreisverband Hochtaunus e.V.,  
Samira Schulz Photography, Manfred Lebeau, juicy\_fish,  
Papageno-Theater, Privat

## **Konzept:**

Nicole Kohlhas

## **Druck:**



ksbht.de

